

Knisternde Atmosphäre

Städtische Musikschule: Beim Konzert in der Paderhalle präsentieren das Jugendorchester und das Sinfonieorchester ihr Leistungsvermögen. Es dirigieren Alexandra Herdieckerhoff und Jürgen Boelsen

Von Holger Kosbab

■ **Paderborn.** Es ist immer etwas ganz Besonderes, jedes Jahr. Die Paderhalle voll mit Fans, Eltern, Großeltern, Geschwistern, knisternde Atmosphäre und die vor Anstrengung und Begeisterung leuchtenden Gesichter der Kinder des Jugendorchesters der Städtischen Musikschule, das in diesem Jahr fast ausschließlich aus Mädchen besteht. Erste Bühnen- und Orchestererfahrungen für die Acht- bis Zwölfjährigen, die unter dem präzisen und eindeutigen Dirigat von Alexandra Herdieckerhoff große Konzentration zeigten, was schon richtig gut klang.

Drei Engische Tänze des barocken Altmeisters John Playford standen auf dem Programm, unterbrochen vom Marsch der Priester und einer Arie aus Mozarts Zauberflöte. Erstaunlicherweise passte diese etwas gewagte Mischung wunderbar zusammen und die Kinder machten nach verdientem Applaus Platz für das „große“ Orchester. Das Sinfonieorchester der Städtischen Musikschule ist in der Region bereits eine Institution, die gemeinsamen Auftritte mit den Orchestern der Partnerstädte Le Mans und Bolton legendär und es ist einfach toll zu sehen, wo es für die Kinder im Jugendorchester hingehört.

Das Konzert für Violoncello und Orchester Nr. 1 von Camille Saint-Saëns ist nicht nur ein Paradestück für Cellisten, was es zweifellos auch ist. Aber



Zeigen ihr Können: Die Musiker der Städtischen Musikschule.

FOTO: ULLA MEYER

Saint-Saëns sieht den Orchesterpartner nicht nur als Begleitung, sondern als mindestens gleichberechtigten Partner. Solist war Kai Gronemeyer aus der Klasse von Nathalia Urba, und man kommt schon ins Staunen, wo plötzlich die vielen großartigen Paderborner Cellisten herkommen.

Ein Cello-Quartett hat es bis zum Bundeswettbewerb geschafft, natürlich spielen die vier Spitzenmusiker auch im

Sinfonieorchester, und nun Kai Gronemeyer, der mit großer Selbstverständlichkeit ein hochvirtuoses Konzert meistert. Mit sensiblem schlanken Ton verschmilzt er bisweilen mit dem Orchester, das unter der bewährten Leitung von Jürgen Boelsen umsichtig und sensibel reagiert.

Nach der Pause ging das Konzert mit der berühmten Fantasie op. 79 für Querflöte von Gabriel Fauré in die

nächste Runde. Solist Sebastian Schulze, Schüler von Martina Boelsen, der in den langen Phrasen des Andantino perfekte Atemkontrolle und Intonation zeigte und die virtuosen Stellen elegant meisterte. Satte fünf Minuten prickelnde musikalische Unterhaltung mit kleiner Orchesterbegleitung.

Das offizielle Programm endete mit Josef Haydns berühmter Sinfonie Nr. 104, der

„Londoner“, die wunderbar gelang, dann kamen traditionsgemäß wieder die Kinder des Jugendorchesters auf die Bühne und spielten zusammen mit dem Sinfonieorchester konzertante Hits aus aller Welt.

Das nächste große Konzertevent der Städtischen Musikschule ist „Musikschule konzertant“ am Freitag, 7. Juli, im Audienzsaal des Neuhäuser Schlosses.